

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **83 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

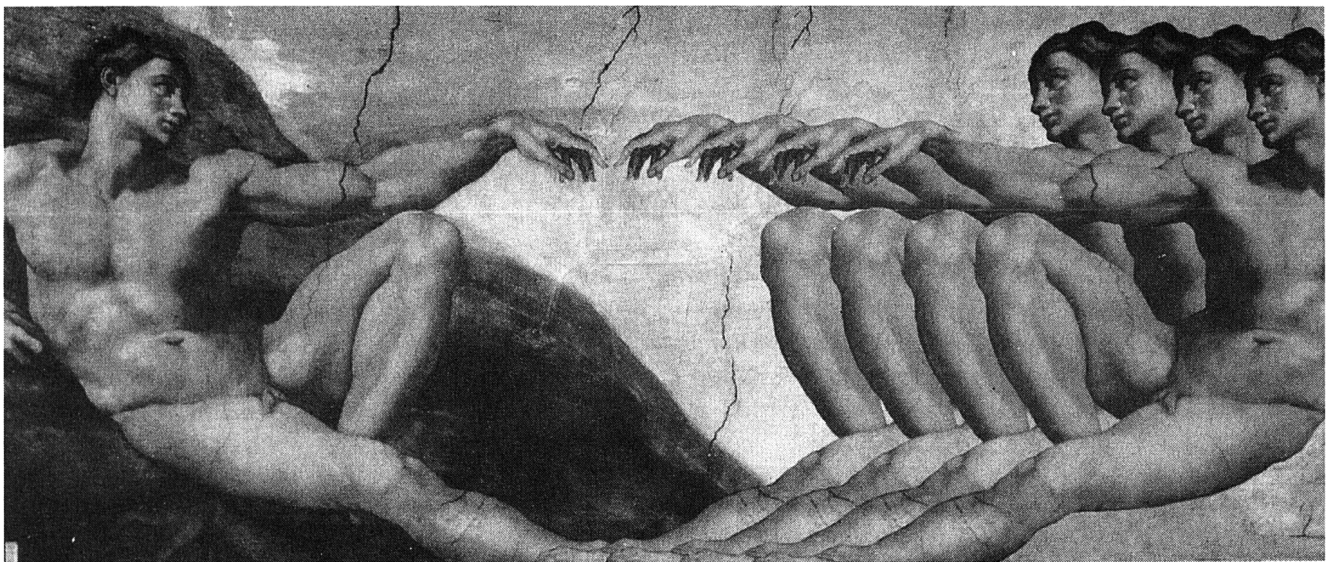
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen klonen

Im Februar 1997 staunte die Welt über die Neuigkeit, dass es dem britischen Forscher Ian Wilmut und seinem Forschungsteam gelungen war, ein Schaf von einem erwachsenen Schaf zu klonen. "Dolly" wurde geschaffen, indem die DNS eines Schaf-Eis durch die DNS aus Euterzellen eines anderen Schafes ersetzt wurde. Während Pflanzen und niedrige Tiere schon seit vielen Jahren geklont werden, war man allgemein der Meinung, dass so eine Prozedur bei höheren Säugetieren

kaum zum Tragen gekommen, obwohl z.B. J. Fletcher (1905-91), Mitbegründer der Zeitschrift *Free Inquiry* und Pionier auf dem Gebiet der biomedizinischen Ethik dieses ethische Dilemma längst vorausgesagt hatte. Die Internationale Humanistische Akademie, ein Gremium von Wissenschaftlern, Philosophen, Künstlern und Sozialaktivisten, welche die humanistische Perspektive teilen, haben eine Stellungnahme herausgegeben, welche die Notwendigkeit der Fortsetzung der



kaum zum Erfolg führen würde. Sogleich füllten sich die Spalten der Medien weltweit mit hitzigen Diskussionen und Stellungnahmen - viele davon von Religionsvertretern - zu den ethischen Auswirkungen des Klonens, nun da die reale Möglichkeit auch Menschen zu klonen in Reichweite stand. So war etwa in der *New York Times* zu lesen: "Das Klonen eines erwachsenen Säugetieres ist ein schlagendes Beispiel dafür, dass Technologie moralisches und soziales Denken zu überrunden vermag und unter Ethikern, Psychologen und Theologen eine Debatte darüber auslöst, wie dieses neue Wissen die Welt verändern könnte".

Eine solche öffentliche Diskussion ist gesund und nötig. Die Stimme der säkularen Humanisten ist dabei noch

Klonforschung gegen die Einwände von Religionsvertretern und Regierungen verteidigt (siehe S. 2). Wie Mitunterzeichner R. Dawkins betont, wird das Klonen bestimmt positive und negative Konsequenzen haben, aber Hysterie und dogmatische religiöse Restriktionen werden die notwendige Diskussion kaum fördern.

Timothy J. Madigan
Quelle: Cloning Humans in *Free Inquiry* 3/97
(Übersetzung Reta Caspar)

FEBRUAR-THEMEN
Erklärung zur Verteidigung des Klonens 2
Biobastler am Werk 3
Büchertisch 4
Religiöser Firlefanzt 5